

Hereinspaziert und Bühne frei für die Lehrer von morgen



Schriftsteller Leonard Beroldo (Philipp Bär) wird von seinen eigenen Romanfiguren getröstet.
Bild Christof Börner-Keller

MUSICAL Die Abschlussklasse der PH Zug führt das Musical «Schreib, Leo, Schreib» auf. Die Studenten schrieben nicht nur die Texte um.

In den letzten Jahren wurde es an der PH Zug zur Tradition, dass die angehenden Lehrerinnen und Lehrer mit «Vertiefung Musik» zu ihrem Abschluss ein Musical auf die Beine stellen. 28 Personen des Abschlussjahrgangs sind in diesem Jahr an der Produktion von «Schreib, Leo, Schreib!» beteiligt und werden in grösseren und kleineren Rollen singend, musizierend, schauspielernd und tanzend ihr Können unter Beweis stellen. Aufgeführt werden Lieder aus «Mary Poppins», welche die Absolventen allesamt umgeschrieben und neu arrangiert haben.

«Im letzten Semester haben wir mit

der Umsetzung angefangen», erzählt Absolventin Ramona Knecht. Die PH-Studenten teilten sich dafür in kleinere Gruppen auf, wobei sich jede um jeweils zwei Lieder kümmerte. Anschliessend wurden die Choreografien erarbeitet. Vom Bühnenbild bis Sponsoring – die Absolventen kümmerten sich um alles selbst. Magdalena Geuke war zusammen mit zweien ihrer Kolleginnen für die Regie verantwortlich: «Die grösste Herausforderung war es, aus den bekannten Stücken eine ganz neue Geschichte zu machen», sagt sie.

Als Gruppe zusammengewachsen

Das Musical dreht sich um den Autor Leo, der ein Buch abliefern sollte, aber unter einer Schreibblockade leidet. «Während er versucht, die Blockade zu überwinden, passieren fantastische Dinge. Orte und Zeiten werden gewechselt, und am Ende stellt sich die Frage: Wird Leo es schaffen?», erzählt Ramona

Knecht. Die Arbeit an der Produktion sei zwar für alle eine Herausforderung gewesen, aber die intensive Zusammenarbeit habe sich gelohnt. «Wir sind als Gruppe richtig zusammengewachsen. Plötzlich hatte man mit Leuten zu tun, mit denen man früher kaum gesprochen hat.» Ein wenig abschauen konnten die Absolventen von ihren Vorgängern, denn auch sie hatten mit «Crime and Dine» ein Musical aufgeführt. «Hauptsächlich konnten wir uns aber im Bereich Sponsoring Tipps holen, denn

unser Konzept ist schon ein ganz anderes», erklärt Ramona Knecht.

Zum ersten Mal findet die Aufführung auf ganz grosser Bühne statt, nämlich im Casino in Zug. Ausserdem wird das Publikum eingebunden, und nebst den erwachsenen Darstellern sind erstmals Kinder an der Produktion beteiligt. 28 Schüler der X-Style-Klassen des freiwilligen Schulsports Zug begleiten die

Aufführung in mehreren Szenen tänzerisch. Für die Zusammenarbeit verantwortlich ist Maya Luthinger, die Tanzklassen für Erst- bis Sechstklässler leitet. «Im Rahmen meiner Bachelorarbeit habe ich mit den Kindern das Thema Musical angeschaut und sie nun ins Musical eingebunden. Eigentlich waren alle Kinder sehr begeistert. Es ist auch für sie schön, wenn sie ein Ziel sehen in ihrem Training.» Philipp Bär spielt im Musical die Rolle des Schriftstellers Leo. Er selber sieht sich aber nicht als Hauptdarsteller: «Das Musical muss halt einen Aufhänger haben. Aber ich betrachte das Ganze lieber als grosses Gesamtprodukt aus vielen unterschiedlichen Rollen.» Lampenfieber oder Aufregung, dass er in seiner Rolle versagen könnte, hat Bär nicht. «Singen und Musizieren ist für uns alle ja nichts Neues.» Zu aufgeregt sein dürfe man als angehender Lehrer nicht sein, «denn wir müssen oft genug vor Leute treten.»

NATALIA WIDL
redaktion@zugerzeitung.ch